

für *Zeitschichte* 1978, 1979, S. 49ff.; A. Staudinger, in: *Zeitschichte* 12, 1984/85, S. 1ff.; *Die Fackel*, s. Reg.; Renner, *Nachlässe*; O. Kleinschmid, S., 1930 (mit Bild); A. Salkind, S., 1930; F. Brandl, *Kaiser, Politiker und Menschen*, 1936, passim; H. Oberhammer, *Die Wr. Polizei 1–2*, 1937, 2. Aufl. 1938, s. Reg., *Nachtrag*, S. 15; J. Curtius, *Bemühung um Österr. Das Scheitern des Zollunionsplans von 1931*, 1947, passim; J. Hannak, J. S., 1966; E. Hoehenbichler, *Republik im Schatten der Monarchie. Das Burgenland, ein europ. Problem*, 1971, passim; R. Hubert, in: *Vom Justizpalast zum Heldenplatz*, 1975, S. 227ff.; G. D. Hasiba, *Die Zweite Bundesverfassungsnovelle von 1929 (= Forschungen zur Europ. und Vergleichenden Rechtsgeschichte 1)*, 1976, passim; H. Slapnicka, *ÖÖ – Die polit. Führungsschicht 1918–1938 (= Beitr. zur Zeitschichte ÖÖ 3)*, 1976, S. 236ff. (mit Bild); I. Ackerl, in: *Oberösterreich 2*, 1982, S. 144ff. (mit Bild); *FS zum 50. Todestag von DDR. h. c. J. S. (= Schriften des Freiheitl. Bildungswerkes 9)*, (1982), (mit Bild); A. Wandruszka, in: *Die österr. Bundeskanzler*, hrsg. von F. Weissensteiner und E. Weinzler, 1983, S. 62ff. (mit Bild); R. Hubert, S., „Arbeitermörder“ und „Hort der Republik“ (= *Böhlau zeitschichtl. Bibl.*, 15), 1990 (mit Bild); I. Ackerl – F. Weissensteiner, *Österr. Personenlex.*, 1992; E. Steinwender, *Von der Stadtguardia zur Sicherheitswache 1*, 1992, s. Reg. (mit Bild); G. Bögl – H. Seyrl, *Die Wr. Polizei im Spiegel der Zeiten*, 2. Aufl. 1993, bes. S. 128, 142f., 164, 172, 178 (mit Bild); UA Wien.

(G. Enderle-Burcel)

Schober Karl, Mathematiker. Geb. Sternberg, Mähren (Šternberk, Tschechien), 7. 10. 1859; gest. Innsbruck (Tirol), 4. 9. 1899. Sohn des Inhabers einer bescheidenen Baumwoll- und Leinenweberei. Stud. nach Absolv. der Unterrealschule in Sternberg sowie der Oberrealschule in Troppau (Opava) 1878–81 als o. Hörer an der Allg. Abt. der Techn. Hochschule in Wien Mathematik, darstellende sowie neuere projektive Geometrie, Physik, Mechanik und hörte 1880–81 auch an der Wr. Univ. bei Leo Königsberger. 1882 legte er die Lehramtsprüfung für Mathematik und darstellende Geometrie, 1886 für Physik als Nebenfach an Realschulen, 1884 die Lehrbefähigungsprüfung für Stenographie an Mittelschulen ab. Nach Absolv. des Probejahres 1882/83 an der Kommunaloberrealschule Wien I. wirkte er ab 1883 als Supplent an der gewerbl. Fortbildungsschule der Staatsrealschule in Wien V. und daneben 1883/84 an der Unterrealschule Weiser in Wien III. sowie 1885–87 an der Oberrealschule im Bez. Sechshaus. 1887 kam er als w. Lehrer an die dt. Staatsoberrealschule nach Triest, 1888 schließl. an die Staatsoberrealschule Innsbruck, wo er 1890 zum Prof. aufrückte. Als engagierter Pädagoge schuf er in Innsbruck ein geomet. Kabinett, das er ständig erweiterte, widmete sich aber auch wiss. Arbeiten und bewarb sich 1892 an der Univ. Innsbruck um die Habil. für Geometrie, die ihm wegen man-

gelnder Univ. Ausbildung verwehrt wurde. Im folgenden Jahr jedoch erhielt er seitens der Fakultät eine Dozentur verliehen. Schon seit 1891 gehörte er der Prüfungskomm. für Stenographie, ab 1893 jener für darstellende Geometrie an Gymn. und Realschulen an der Univ. an, wo er 1894/95 auch die Vorlesungen aus synthet. Geometrie suppl. Pädagog. hochbegabt, konnte er Schüler wie Studenten für die Schulung des räuml. Vorstellungsvermögens begeistern. Wiss. beschäftigte er sich v. a. mit der synthet. und konstruktiven Theorie der Kegelschnitte und bearb. ein Lehrbuch der Geometrie sowie eine Formenlehre neu, die beide in zahlreichen Aufl. weite Verbreitung fanden.

W.: Über die Construction der Halbschattengrenzen der Flächen zweiten Grades ..., in: 11. Jahresber. der k. k. Ober-Realschule im Bez. Sechshaus b. Wien, 1885; Constructionen von Kegelschnittlinien im Sinne der neueren Geometrie, 13. Jahresber. ..., 1887; Constructionen von Kegelschnittlinien als Corollarien der Sätze von Pascal und Brianchon, in: Z. für das Realschulwesen 12, 1887; Zur Polarentheorie der Kegelschnitte, in: Monatshe. für Mathematik und Physik 2, 1891; Construction von Kegelschnittlinien aus imaginären Elementen ..., in: Programm der k. k. Ober-Realschule in Innsbruck ... 1891/92, 1892; Über das Kreisbüschel mit imaginären Scheiteln, in: Monatshe. für Mathematik und Physik 5, 1894; Über die Construction der gleichseitig-hyperbol. Schnitte der Flächen zweiten Grades, ebenda, 7, 1896; Über bes. symmetr. Punktsysteme zweiten Grades ..., ebenda, 8, 1898; usw. Neubearb.: C. Rossmannith, *Die Elemente der Geometrie in Verbindung mit dem geometr. Zeichnen*, 2.–5. Aufl. 1891–97, 6.–10. Aufl.: *Rossmannith's Grundriß der Geometrie* ..., 1899–1908, 11.–17. Aufl.: *Rossmannith – S., Grundriß der Geometrie* ..., bearb. von F. Bergmann, 1899–1927; *C. Rossmannith, Geometr. Formenlehre*, 2.–5. Aufl. 1891–97, 6.–14. Aufl.: *Rossmannith – S., Geometr. Formenlehre*, bearb. von F. Bergmann, 1900–24.

L.: (H. Sander), in: *Programm der k. k. Ober-Realschule in Innsbruck ... 1899/1900, 1900*, S. 78ff.; W. Wirtinger, in: *Jahresber. der Dt. Mathematiker-Vereinigung 8, 1900*, S. 66ff.; *Poggendorff 4; Die Fächer Mathematik, Physik und Chemie an der Phil. Fak. zu Innsbruck bis 1945*, hrsg. von F. Huter (= *Veröff. der Univ. Innsbruck 66*), 1971, S. 52f.; UA Innsbruck, Tirol. (Ch. Binder)

Schober Karl Johann, Schulmann, Historiker und Geograph. Geb. Chudenitz, Böhmen (Chudonice, Tschechien), 4. 7. 1844; gest. Brünn, Mähren (Brno, Tschechien), 16. 1. 1933. Sohn eines Lehrers. Besuchte bis 1862 das Gymn. in Pilsen (Plzeň) und stud. dann bis 1865 an der Univ. Prag v. a. Geschichte und Phil.; 1867 Dr. phil. Im selben Jahr trat S. als Supplent am dt. Gymn. in Pilsen in den Schuldienst (Unterrichtsfächer Geschichte, Geographie, Dt. und phil. Propädeutik), 1868–70 war er w. Gymn. Lehrer am I. (kath.) Staatsgymn. in Teschen (Ceský Těšín), dann bis 1880 am Obergymn. in Wien VIII. (Piaristengymn.). 1880–86